

Bürgerinitiative gegen Deichrückbau im Inselnorden e.V.

Presseinformation vom 13.01. 2010

Gespräch zum Thema Deichrückbau mit Minister Backhaus

Am 13. Januar 2010 folgte Umweltminister Dr. Till Backhaus einer Einladung der BI ins Haus des Gastes Karlshagen. Unter den etwa 25 Teilnehmern der Gesprächsrunde waren die Bürgermeister der vier Gemeinden im Inselnorden, Vertreter des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG), des Amtes Usedom Nord, des Vorhabensträgers EWN, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Kreisverwaltung Ostvorpommern, der Naturschutzverbände WWF und BUND sowie auch der ehemalige Ministerpräsident und ehemalige Europaabgeordnete Dr. Alfred Gomolka, emeritierter Professor der Geographie an der Uni Greifswald.

Vor dem Hintergrund des anstehenden Planfeststellungsverfahrens kamen die Konsequenzen des geplanten Deichrückbaus als Bestandteil des Projektes Ausgleichsflächenpool Cämmerer See zur Sprache. Die BI machte anhand neuester Prognosen zum Meeresspiegelanstieg deutlich, dass nach ihrer Ansicht ein Rückbau des bestehenden Hochwasserschutzdeiches perspektivisch große Teile der betreffenden Fläche dauerhaft unter Wasser setzen und den gesamten Inselnorden bei einem Sturmhochwasser in seiner Existenz gefährden würde. Darüber hinaus verwies die BI auf weitere Gründe, die gegen einen Deichrückbau sprechen, wie Denkmalschutz, Munitionsaltlasten und Trinkwasser.

Minister Dr. Backhaus nahm die Einwände zur Kenntnis und sagte ein faires Genehmigungsverfahren zu, dessen Ausgang „völlig offen“ sei.

Dr. Backhaus legte eingangs besonderen Wert auf die Klarstellung, dass das anstehende Planfeststellungsverfahren auf der Grundlage der in unserem Staat geltenden Rechtsnormen durchgeführt wird und dieses Verfahren sicherstellt, dass die berechtigten Belange jedes Betroffenen eingebracht werden können, von der Genehmigungsbehörde gewürdigt und im Rahmen der Abwägung berücksichtigt werden. Durch das Umweltministerium wurde der naturschutzfachliche und -rechtliche Hintergrund für die in Aussicht genommene Renaturierungsmaßnahme dargestellt, der im Wesentlichen aus europarechtlichen Verpflichtungen des Landes abzuleiten ist.

Der Vorschlag von Gesprächsleiterin Cathrin Münster vom WWF Stralsund, die Thematik Zur Verbesserung der Kommunikation vor Ort außerhalb des eigentlichen Genehmigungsverfahrens in thematischen Gesprächsrunden vor Ort detailliert zu besprechen, wurde von Minister Dr. Backhaus und den anderen Beteiligten aufgegriffen. Eine Anregung aus der DBU, für den Inselnorden eine tragfähige Entwicklungskonzeption unter Einbeziehung aller Sachgebiete zu erarbeiten, wurde vom Minister als dringende Empfehlung aufgenommen. Er schloss sich auch dem „ganz klaren Nein“ der Naturschutzverbände BUND und WWF „zu Naturschutz gegen den Willen der Bevölkerung“ an.

Alfred Gomolka äußerte sich auf Grundlage seines Fachgebietes Küstengeographie „sehr nachdenklich“ darüber, angesichts der Prognosen zum Meeresspiegelanstieg Geld für Deichrückbau statt für Erhöhung auszugeben.

Wilfried Meier, Mitglied der BI, stellte im Verlaufe des Gesprächs eine mögliche Alternative für den Flächenpool Cämmerer See vor: Ein deutschlandweit einmaliges Seeadlerschutzgebiet auf Usedom auf der Halbinsel Gnitz unter Einbeziehung des in seinem Besitz befindlichen Waldgebietes. Minister Backhaus nahm dieses Projekt mit großem Interesse zur Kenntnis und versprach eingehende Prüfung.

Der Minister würdigte die sachlich-konstruktive Atmosphäre des Gesprächs und betonte seine ständige persönliche Dialogbereitschaft zu diesem Thema. Auch BI-Vorsitzender Dr. Rainer Höll stellte den sachlichen Dialog für das Wirken der BI in den Mittelpunkt.

Im Ergebnis des Gesprächs wurde festgelegt, dass es in den kommenden Wochen parallel zum laufenden Genehmigungsverfahren Informationsveranstaltungen zu fachlichen Themen wie z.B. Hochwasserschutz, Munitionsaltlasten, Naturschutz, Trinkwasser, Denkmalschutz und Tourismus geben wird.

Bürgerinitiative „Gegen Deichrückbau im Inselnorden“ e.V.

c/o Dr. Rainer Höll

17449 Karlshagen, Dünenstraße 14

Tel.: 038371 / 55443, Fax: 038371 / 26657

www.kein-deichrueckbau-usedom.de

info@nordlichtverlag.de